

# Destiny

## oder: Die WAHREN Gedanken eines Ninjas...(KuroXFai)

Von metrozoo

### Kapitel 2: Aufeinandertreffen

Destiny

Hi alle zusammen.

Hier bin ich wieder.

Meine FF geht natürlich noch weiter was dachtet ihr denn?

Naja...

So wie auch letztes Mal sind Kommiss natürlich erwünscht.

Viel Spaß beim lesen

Kizz metrozoo

#### 2. Kapitel

##### Aufeinandertreffen

Gemächlich schritt Tomoyo durch die Gänge ihres Palastes.

Hinter ihr, mehrere Dienerinnen mit den verschiedensten Sachen in der Hand und unter den Armen.

Eine von ihnen trug noch mit einer anderen eine riesige, aufgerollte Matratze, die wohl als Futon angesehen werden kann.

Eine andere wiederum trug mit noch zwei Mädchen eine Art Holzgestell das wahrscheinlich als Lattenrost dienen sollte.

Auch trug eines der Mädchen einen Wasserkrug mit einer Schüssel bei sich.



Wütend drehte er sich mit dem Schwert einmal um sich selbst, nur um einen Busch den gar auszumachen, doch als er sich wieder umdrehen möchte, kommt ihm ein fremdes Schwert in den weg.

Geschickt pariert er den Schlag und weicht schnell und präzise zurück, nur um seinen Gegner gekonnt das Schwert aus der Hand zu befördern.

„Kei... du warst aber auch schon mal besser“

Grummelte der schwarzhaarige.

„Dir auch einen schönen Tag Kurogane, freut mich auch dich wieder zu sehen...“

Stille

„Natürlich geht's mir gut...danke der Nachfrage. Und wie geht's dir?“

Stille...Nur ein wütendes Augenzucken von Kurogane.

„Naja...du scheinst heute wirklich nicht gut drauf zu sein...  
Aber wenn ich mir das recht überlege bist du das nie oder?“

Ein kleines kichern von Kai wird von einem wütenden Zischen von Kurogane unterbrochen

„Verdammt was willst du eigentlich hier. Wenn du nichts Wichtigeres zu sagen hast nerv mich nicht und geh dahin wo du hergekommen bist ...Teme!!!“

„Kurogane...denk doch an deinen Blutdruck und...“

Doch weiter kam der andere Mann auch gar nicht.  
Schneller als man gucken kann war Kurogane bei ihm angekommen und hätte ihn wohl in Stücke zerhackt, wenn Kei nicht rechtzeitig ausgewichen wäre...

„Oh...ich weiß schon...streit mit der Prinzessen ich denke du solltest...“

„Hama Ryouuo...“

„Ich glaube es ist besser wenn ich jetzt gehe...tschüß Kurogane und reg dich nicht immer so auf“

Und schon war er verschwunden, einen wütenden Kurogane hinter sich lassend.

„Irgendwann...ja irgendwann bring ich diesen Sack um!!!!“

Mit einem Seufzen lässt Kurogane das Schwert sinken.

Nach ein paar Minuten Stille wird auch die wieder unterbrochen...





„Verdammt.....gut ich mach es. Was willst du von mir?!“

„Gedulde dich noch ein bisschen... du wirst es gleich erfahren...“

Mit diesen Worten setzte sich Tomoyo auf einer der Kissen im Raum und begann ihren Tee zu trinken, den ihr die Dienerinnen vor einiger Zeit gebracht hatten.

„Che...“

Dann ein zögerliches Klopfen an der Tür. Nach einem sanften herein von Tomoyo, wurde die Tür ohne zögern und etwas hektisch und brutal aufgezogen. Eine schmale, alte Person mit einem grimmigen Gesichtsausdruck schiebt sich die Tür hinein.

Auf halber Strecke Richtung Kurogane und Tomoyo blieb sie stehen und ließ ihren Blick für eine Sekunde zurück zu Tür schweifen, von der man aufgeregtes Gemurmel vernehmen kann. Tomoyo erhob das Wort.

„Kaede-sama...wie schön Euch zu sehen“

„Hime...wir haben wie befohlen den Jungen zurechtgemacht“

„Ja... dann lasst ihn doch bitte eintreten...“

„Wie ihr wünscht.....Yuna, Kibiki...bringt den Jungen schon rein! Worauf wartet ihr!?“

Nochmals wurde die Tür, diesmal etwas leiser, aufgeschoben und die beiden gerufenen Mädchen traten ins Zimmer. Hinter ihnen eine andere Person und als sich Tomoyo diese Person genauer ansah, verschlug es ihr die Sprache.

Sie wusste ja das Fai hübsch war, aber das er SO hübsch war hätte sie nicht gedacht: Seine schmale und überaus hübsche Gestalt war in einen wunderschönen, seidend blauen Yukata gekleidet. Das schöne blau passte perfekt zu seiner hellen Haut und den blauen Augen.

Auf dem Yukata waren verschiedene Blüten Aufgezeichnet. Sie alle wurden in einem warmen weiß gehalten. Auf dem Rücken des Yukatas, war ein schöner, verschnörkelter Phönix aufgezeichnet, der sich den ganzen Rücken bis zu seinen Schultern und seinem Nacken hochrankte.

Man sah dem Yukata an, das er sehr edel und schön war, doch durch Fai wirkte er noch bezaubernder und eleganter.

Fai's ruhige und elegante Bewegungen wirkten in dem Kimono noch faszinierender und geschmeidiger.

Auch gab ihm der Kimono einen leicht femininen touch.

Doch auch Fai's nun sauberes Gesicht war nicht zu verachten. Seine weichen Züge wirkten nun noch weiblicher als sie vorher schon waren und seine Haare glänzten im Licht der untergehenden Sonne wie flüssiges Gold. Seine Augen strahlten unglaublich intensiv und bildeten einen schönen Kontrast zu seiner hellen, cremigen Haut. Seine Haare fielen ihm frech ins Gesicht.

Allen anwesenden stockte der Atem. Lächelnd erhob Tomoyo wieder ihr Stimme. Sie räusperte sich leicht.

„Fai...schön dich zu sehen du siehst gut aus. Kaede, Yuna, Kibiki, danke für eure tolle Arbeit. Ihr könnt jetzt gehen. Danke euch.

Mit einer Verbeugung Richtung Kurogane und Tomoyo und einem lieben Lächeln und einem Augenzwinkern zu Fai, verließen auch die vier anderen Personen den Raum.

Einige Zeit herrschte eine entspannte Stille, die Fai nutzte um sich mal richtig umzusehen.

Die Gemächer von Tomoyo waren in einem gemütlichen weiß, rot, schwarz gehalten. Überall lagen große Kissen und Hocker im Raum.

Insgesamt wurde das ganze Zimmer von vielen Kerzen beleuchtet. Einige von ihnen schwebten sogar in der Luft.

Die idyllische Atmosphäre wurde doch, zu Fai's bedauern, grob von Kurogane unterbrochen.

„Hime Ihr habt mich rufen lassen... daraus schließe ich das Ihr mit mir reden wolltet. Dann fingen wir an zu reden und das einzige was dabei raus kam war <Gedulde dich noch>.

Jetzt stehe ich hier wie ein bekloppter rum und frage mich schon seit MIND. 5 min was ich genau hier mache und warum ich nicht AUF DER STELLE verschwinden sollte... Also...warum sollte ich genau DAS nicht tun?!“

Seufzend wandte sich Tomoyo zu Kurogane um.

„Also sollte ich jetzt wohl wirklich mit der Wahrheit rausrücken oder?“

Ein sehr grimmigen Nicken von Kurogane bestätigte ihr aussage.

„Kurogane es ist so. Du bist der beste Ninja hier in Nihon oder eher in ganz Japan. Ich vertraue dir voll und ganz und ich habe die mehr als einmal mein Leben anvertraut. Alle Aufgaben die ich dir je gegeben habe, hast du erfolgreich und mit einer perfekten gauigkeit bewältigt. Jeder respektiert dich hier und...“

„Hime verdammt wenn Ihr mir was sagen wollt dann JETZT. Das ist ja nicht mehr zum aushalten!“

Tomoyo schloss für einige Momente die Augen, nur um sie gleich wieder entschlossen zu öffne.

„Ich möchte, dass du auf Fai aufpasst und ihn betreust wenn er Probleme oder Fragen hat. Du wirst so was wie sein Ansprechpartner und Mädchen-für-alles sein.

Dann kann er immer wenn er Probleme hat zu dir kommen und du hilfst ihm weiter. Wir müssen uns keine Sorgen machen und da du so misstrauisch ihm gegenüber bist, kannst du dieses Problem gleich selbst aus der Welt schaffen, indem du ein Auge auf

ihn hast und Aufpasst, dass er keine Dummheiten macht. Und wie findest du den Vorschlag?"

Einen Moment sagte keiner was. Kurogane sah Tomoyo mit ungläubigen, roten Augen an und sah so aus als

1. Müsste er verarbeiten was eben gesagt wurde
2. Er es nicht verstanden hätte
3. oder es nicht verstehen will.

Aufjedenfall sah er plötzlich ziemlich wütend aus.

„Das....Das...DAS IST DOCH NICHT EUER ERNST!!??  
WIE KÖNNT IHR GLAUBEN DAS ICH MICH UM SO EINEN TYPEN KÜMMERN WÜRDE!?  
DENKT IHR NICHT DAS ICH BESSERES ZU TUN HABE ALS MICH UM EINEN  
DAHERGELAUFENES KIND ZU KÜMMERN!? WIE KOMMT IHR AUCH AUF SO EINE  
BESCHEUERTE IDEE!!??“

Nachdem Kurogane geendet hatte, holte er erstmal tief Luft und schloss für einen Moment die Augen. Müde und angespannt fuhr er sich mit seinem Handrücken über das Gesicht und verbarg es für einige Momente in den Händen. Ein kleines Seufzen entflohm ihm.

Fai indessen guckte betreten auf den Boden und fühlte sich irgendwie fehl am Platz.

Tomoyo betrachtete die ganze Situation kritisch. Mit so einer heftigen Reaktion hätte sie nun wirklich nicht gerechnet. Sie ließ kurz die Augen durch den Raum schweifen und begann wieder das Wort zu erheben.

„Kurogane. Ich habe dir schon gesagt wie ich auf diese Idee kam und warum ich dich für den besten hielt. Außerdem ist das die einzige Möglichkeit deinem Kampfverbot zu entkommen. Sonst wird das, das kannst du mir glauben, noch sehr lange anhalten. Und unter anderem bin ich die Prinzessin und verbiete mir so einen Umgangston! Wie denkst du denn soll Fai sich zurechtfinden. Soll ich ihn etwa Kei überlassen? Hast du dir Fai mal richtig angesehen. Mal gucken wie lange er es aushält, bis ihn jemand anfällt.“

Fai hob zweifelnd eine Augenbraue und Kurogane sah finster zu Tomoyo und dann zu Fai hinüber.

„Also gut ich mach es. Aber er wird weder in meinem Zimmer schlafen, noch werde ich mehr Zeit als nötig mit ihm verbringen. Ich möchte das wenn ich was sage er auf mich hört also das befolgt was ich sage. Er soll sich gut merken was ich sage denn ich werde mich nicht extra wiederholen. Am besten ist er prägt sich alles gleich ein, damit wir damit schnell durchkommen. Einverstanden“

Wartend blickte er zu Fai und Tomoyo. Fai indessen Nickte nur mit dem Kopf und brachte ein leises aber gut hörbares „Danke“ von sich. Dann fing er an zu lächeln.

